

Ortsteilgespräch Caputh

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) der Gemeinde Schwielowsee

Dokumentation



am 21.11.2023, von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Vereinsgebäude des Caputher Sportvereins 1881 e.V., Michendorfer Chaussee

Agenda

- Begrüßung durch Frau Freundner (Ortsvorsteherin Caputh)
- Einführung – Aufgabe und Bedeutung eines INSEK und bisheriger Beteiligungsprozess, Frau Krämer (GRUPPE PLANWERK)
- Veranstaltungsteil 1 - Blick in die Gegenwart
 - Impulsvortrag – Auszug Bestandsanalyse und -bewertung, virtueller Ortsteilspaziergang (GRUPPE PLANWERK)
 - Dialogrunde 1 – Stärken / Alleinstellungsmerkmale und Schwächen / Handlungsbedarfe des Ortsteils
- Veranstaltungsteil 2 – Blick in die Zukunft
 - Impulsvortrag – Aktuelle Planungen / Entwicklungsthemen für Caputh (GRUPPE PLANWERK)
 - Dialogrunde 2 – Zukunftsthemen für den Ortsteil und die Gemeinde
- Nächste Schritte im INSEK-Prozess
- Verabschiedung durch Frau Freundner (Ortsvorsteherin Caputh)

Kreis der Teilnehmenden

insgesamt 33 Teilnehmende

Mitglieder*innen des Ortsbeirates, Ortsvorsteherin Caputh (Frau Freundner), Bürgermeisterin (Frau Hoppe), Förderverein der Kirche Caputh, Vertretende der Partei die Grünen/ Bündnis90, Vertretende der Partei CDU, Initiativkreis Albert-Einstein-Haus Caputh e.V., Vertretende der evangelischen Kirchengemeinde in Caputh, Caputher-SV, Klima-Initiative Schwielowsee, BI Fluglärmfreie Havelseen, BI Erholungsort Schwielowsee, Ortschronik und Heimatverein Caputh, Männerchor „Einigkeit“ Caputh 1907 e.V., Kindertagesstätte Caputh und Schulleitung der Grundschule „Albert Einstein“, Seniorenbeirat Schwielowsee, ADFC Schwielowsee, interessierte Bürger*innen, sachkundige Bürger*innen

Moderation, inhaltliche Veranstaltungskonzeption

Planungsteam (GRUPPE PLANWERK, nhst architekten)

→ *Präsentationsfolien siehe Anlage*

Begrüßung durch die Ortsvorsteherin Frau Freundner

Einführung durch die Moderation

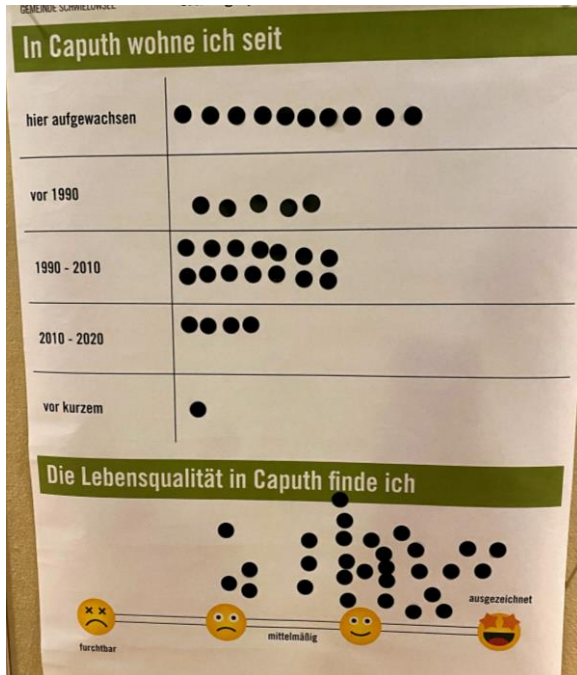
Vorstellung Tagesordnung und Ziel der Veranstaltung

(Fr. Krämer, GRUPPE PLANWERK)

- Vorstellung der Herangehensweise und der Inhalte des INSEK als Strategieplan für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung mit Blick auf einen Zeithorizont bis zum Jahr 2040
- Gemeinsame Erörterung von Stärken, Handlungserfordernissen und Schwerpunktthemen für die künftige Ortsteilentwicklung

Vorstellung Teilnehmendenkreis

Fotos: Ergebnisse der Abfrage der Teilnehmenden vor Beginn der Veranstaltung zu Wohndauer, Lebensqualität und Wohnort der Teilnehmenden (zur besseren Lesbarkeit nachträglich digital bearbeitet)



Einführung zum INSEK-Verfahren, bisherige Beteiligungsformate

Fr. Krämer, GRUPPE PLANWERK

s. Präsentation S. 5 bis 14

- Ein INSEK ist ein ganzheitlicher Konzept- und Strategieplan, der angesichts vielfältiger Herausforderungen die Weichen für eine nachhaltige und positive Gemeindeentwicklung in den kommenden Jahren stellen soll.
- Ein INSEK bildet eine wesentliche Grundlage für künftige kommunalpolitische Entscheidungen (Selbstbindungsbeschluss).
- Es ist Voraussetzung für die Akquise und Gewährung von Fördermitteln von Bund, Land und EU.
- Ein INSEK betrachtet alle Handlungsfelder der Stadtentwicklung (SWOT-Analyse), integriert bereits bestehende Planungen, Konzepte und Maßnahmen, benennt Leitbilder und übergeordnete Entwicklungsziele und stellt wesentliche Vorhaben und Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele dar (Zentrale Vorhaben).
- Die INSEK-Erarbeitung ist in einen breiten und umfangreichen Beteiligungs- und Abstimmungsprozess eingebunden, bei dem Politik, Akteure vor Ort, Institutionen und die Öffentlichkeit im Rahmen unterschiedlicher Formate beteiligt werden. (s. Präsentation S. 10 bis 15)

Veranstaltungsteil 1 - Blick in die Gegenwart

Impulsvortrag - Auszug Bestandsanalyse und -bewertung

Fr. Krämer, GRUPPE PLANWERK

s. Präsentation S. 15 bis 26:

- Gemäß Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin Brandenburg (LEP HR) liegt die Gemeinde Schwielowsee, angrenzend an das Oberzentrum Potsdam, zwischen den beiden „Mittelzentren in Funktionsteilung“ der Stadt Werder (Havel) im Norden und der Stadt Beelitz im Süden. Die Gemeinde Schwielowsee gehört zum Berliner Umland und liegt in einem sich dynamisch entwickelnden Teil der Metropolregion Berlin-Brandenburg. Weite Teile des Gemeindegebiets sind Bestandteil des Freiraumverbundes, der räumlich und funktional zu sichern ist.
- Im Sachlichen Teilregionalplan Havelland-Fläming „Grundfunktionale Schwerpunkte“ wird der Schwielowseer Ortsteil Caputh als „Grundfunktionaler Schwerpunkt“ dargestellt und übernimmt damit eine wichtige Versorgungsfunktion für das gesamte Gemeindegebiet und darüber hinaus.
- Prägende landschaftliche Einbindung (mit Seen, Waldgebieten usw.): In und um die Gemeinde befinden sich großflächige Landschafts- und Naturschutzgebiete. Die Siedlungsbereiche werden größtenteils von diesen umschlossen.
- Caputh gilt seit 2012 als staatlich anerkannter Erholungsort (Status 2022 für weitere 10 Jahre bestätigt). Der OT Caputh verfügt über größtenteils zusammenhängende Siedlungsstrukturen südlich des Caputher Gemüdes. Er ist über den Bahnhof Caputh-Schwielowsee und die Seilfähre an den nördlichen Teil Schwielowsees (OT Geltow) angebunden.
- Die Bevölkerungsentwicklung des Ortsteils Caputh ist, wie in der Gesamtgemeinde, seit 2011 überwiegend positiv (+6 %). Das Wachstum ist vor allem auf positive Wanderungsbewegungen zurückzuführen.

Impulsvortrag - Virtueller Ortsteilspaziergang

Fr. Krämer, GRUPPE PLANWERK

s. Präsentation S. 27 bis 41

Als Einstieg in die 1. Dialogrunde werden Impressionen aus dem Ortsteil anhand von Fotos besonderer und charakteristischer Orte gezeigt.

Dialogrunde 1 – Blick in die Gegenwart

In sechs -nach Zufall zusammengesetzten- „Murmelgruppen“ wurde die folgenden Fragestellungen diskutiert:

„**Welche Alleinstellungsmerkmale / besondere Stärken hat Caputh?**“ (Nennung max. 3 Aspekte)

„**Wo liegen die Schwächen / gibt es Handlungsbedarf in Caputh?**“ (Nennung max. 3 Aspekte)



Foto: Murmelgruppen

Die Ergebnisse aus den „Murmelgruppen“ wurden anschließend im Plenum vorgestellt. Im Folgenden werden die nach Kategorien sortierten Beiträge zu Stärken und Alleinstellungsmerkmalen wiedergegeben:

Landschaft	Vereinslandschaft	Wohnen
Natur- und Wassernähe	Vereinsaktivitäten und das Engagement der Bewohnenden	Durchmischung von Nutzungen und Bauformen (historischer Baubestand, Neubau, etc.)
Wassernähe	Hohes gesellschaftliches Engagement durch Vereine und Gruppen und im kulturellen Bereich	Dörflicher Charakter
Erholungswert		
Nähe zur Natur		
Wasser und Wald - Naturnah		
Lage / Landschaft in der Natur		
Wassernähe und Wasserinfrastruktur		
	Lage	Kultur
	Nähe zu Potsdam und Berlin (als Versorgungszentren mit hohem Angebot)	Schloss Caputh als bedeutendes Merkmal und Identitätsstiftung
Daseinsvorsorge	Hauptstadtnähe	Viele kulturelle Angebote (Bsp.: Kunst und Musik)
Infrastruktur (Kita, Schule, Bahn, ...) ist gut ausgebaut	Nähe zu Potsdam und Berlin	Touristische Aktivitäten
Grundschule, Kita	Landschaftliche Lage – Nähe zu Potsdam und Berlin	Kulturlandschaft (Geschichte)

Beiträge zu den Schwächen / Handlungsbedarfen aller Mummelgruppen nach Kategorien sortiert:

Infrastruktur	Keine Ortskerne mit Infrastruktur vorhanden	Treffpunkte / Orte der Begegnung
Fehlender Wasserzugang durch z.B. Uferwege	Fehlende weiterführende Schulen (Umland)	Es fehlt eine gefühlte Mitte mit Austausch und Räumen der Begegnung
Mangelhafte Nah- und Gesundheitsversorgung (Post, Sparkasse, Gastronomie und Ärzte)	Weniger Freizeitangebote für Jugendliche	
Fehlende Räume für Jugend und Vereine und Senior*innen	Lückenhafte Infrastruktur (Gaststätten, Bank, Verkaufsstellen)	Verkehr
Öffentliche selbstverwaltende, multifunktionale Räume fehlen	Fehlende Gastronomie für Bewohner*innen und Tourist*innen und Versammlungsräume	Zunehmender Verkehr, welcher sich auf die begrenzte Durchfahrtsstraße konzentriert (Lärm, Stau)
Spielplätze fehlen (Beschattung fehlt)	Mangel im gastronomischen Bereich	Zu wenig ÖPNV außerhalb der Hauptverkehrszeiten (besonders junge Menschen betroffen)
Wasserzugänge (Strandbad Caputh) / durchgehender Uferweg	Wohnentwicklung	ÖPNV Angebot verbessern (Lückenhaft)
	Fehlende bezahlbare Mietwohnungen	Taktung ÖPNV (außen und innerhalb der OT)
	Starker Zuzug	

Zusammenfassung ergänzender Erläuterungen zu den Schwächen und Handlungsbedarfen:

Verkehr	Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung der Durchfahrtsstraße (K6909) kommt es vermehrt zu Lärmbelastung und Stau. Außerdem stellt die Flächeninanspruchnahme des ruhenden Verkehrs in der Dorflage eine Herausforderung dar.
Treffpunkte / Orte der Begegnung	Neben den Räumlichkeiten für Vereine und die Jugend fehlt es an zentral gelegenen Orten der Begegnung bzw. einer Ortsmitte mit bspw. Gastronomie und öffentlichen Räumen/ Orten.

Veranstaltungsteil 2 – Blick in die Zukunft

Impulsvortrag – Aktuelle Planung / Entwicklungsthemen für Caputh

Fr. Krämer, GRUPPE PLANWERK

Als Impuls für die 2. Dialogrunde wird ein Auszug aus aktuellen Planungen und Entwicklungen im Ortsteil Caputh vorgestellt.

s. Präsentation S. 44 bis 51:

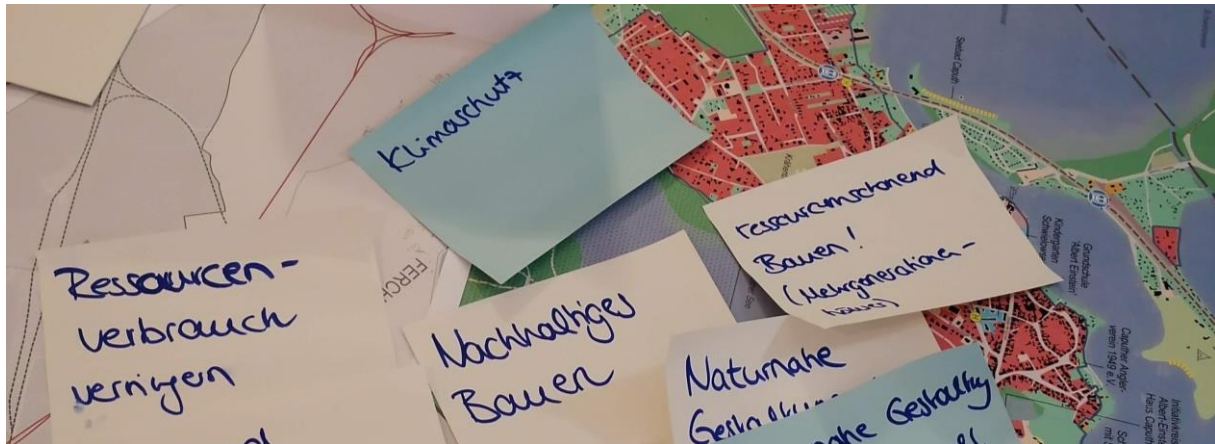
- In der „Neuen Mitte“ des Ortsteils Caputh entstehen mit dem Blütenviertel derzeit 105 neue Wohneinheiten. Weitere kleinteilige Wohnbauflächenpotenziale bestehen am Schmerberger Weg und entlang der Schwielowseestraße in Form von bislang nur in Teilen umgesetzten B-Plänen bzw. vereinzelt unbebaute Flächen innerhalb des Innenbereiches.
- Das gesamtgemeindliche Radverkehrskonzept sieht diverse Maßnahmen vor, die größtenteils eine Instandsetzung der Fahrbahnoberflächen und die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrende beinhalten. Zudem wird der barrierefreie Ausbau für Fuß- und Radverkehr über die Eisenbahnbrücke als langfristige Maßnahme aufgeführt.
- Im Ortsteil verkehren die Buslinien 607 und 613 (Schulverkehr). Die Buslinie 613 wurde kürzlich verlängert und fährt nun über die Ortsteile Saarmund – Michendorf – Caputh – Glindow. Dreimal täglich ist ein Halt im Ortsteil Caputh vorgesehen. Ab Frühjahr 2024 soll die Linie bis zum Stern-Center in Potsdam erweitert werden.
- Zur Schaffung weiterer Kapazitäten und zur Sicherung des verlässlichen Ganztagesbetriebs ist eine Erweiterung der Grundschule „Albert Einstein“ am bestehenden Standort geplant.
- Die bislang im Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche eingetragene unbebaute Fläche an der Michendorfer Chaussee, wird nunmehr mit dem Ziel der Schaffung sozialer Infrastruktur (potenzieller Schulstandort) im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplans (Stand 2023) als Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen.
- Zum Thema Schulentwicklung wurde am 06.11.23 eine eigene Veranstaltung in Form eines Expertengesprächs mit unterschiedlichen (verantwortlichen) Akteuren auf Landkreis- und Gemeindeebene geführt. Die Dokumentation des Expertengesprächs wird zeitnah unter www.schwielowsee.de veröffentlicht.
- Tourismusentwicklung: Im Rahmen der Erholungsentwicklungskonzeption 2020 bis 2030 für die Gemeinde wurden diverse Schlüssel- und Entwicklungsstrategien für den Ortsteil Caputh formuliert. Hierzu zählt u.a. die denkmalgerechte Wiederherstellung des Logierhauses des Schlosses, die im Jahr 2022, finanziert durch Bundes- und Landesmittel, abgeschlossen wurde.

Dialogrunde 2 – Blick in die Zukunft

Im zweiten Dialog-Format wurde an drei Tischen in Gruppen die folgende Fragestellung diskutiert:

„Was sind aus Ihrer Sicht wichtige Zukunftsthemen für eine positive Ortsteilentwicklung von Caputh und der Gemeinde insgesamt?“

Die Ergebnisse aus den Gruppen-Diskussionen wurden anschließend im Plenum vorgestellt. Im Folgenden werden die Ergebnisse / Beiträge der einzelnen Thementische zusammenfassend und thematisch gegliedert dargestellt:



Themenschwerpunkte Gruppe A

Wohn- und Siedlungsentwicklung

- Keinen weiteren Bau von Einfamilienhäusern forcieren, da diese nicht zukunftsfähig sind (hohe Kosten, hoher Flächenverbrauch) und somit auch nicht geeignet sind für eine resiliente Gemeindeentwicklung.
- Momentan ist zu wenig sozialer Wohnungsbau in der Gemeinde vorhanden. In Steuerungsinstrumenten (B-Plänen) sollte sozialer Wohnungsbau eine zentrale Rolle spielen. (Blütenviertel wird aufgrund hoher Mieten als Negativbeispiel genannt.)
- Benötigte Umzugsmobilität wird momentan durch fehlenden altersgerechten Wohnungsbau behindert. Durch Schaffung von altersgerechtem Wohnraum (bezahlbar, barrierefrei, kleinere Wohneinheiten) könnte Umzugsmobilität einsetzen, wodurch die belegten Einfamilienhäuser frei werden und somit Wohnraum für Zuziehende (z.B. Familien) zur Verfügung steht.
 - Schaffung altersgerechtes Wohnen und sozialen Wohnungsbau als vorrangiges Entwicklungsthema
 - Erhalt des ortstypischen Charakters (Schaffung Mehrfamilienhäuser, die sich an regionaler Bauweise orientieren)

Verkehr und Mobilität

- Auf den Hauptstraßen / Ortsdurchfahrten besteht ein Defizit an Verkehrssicherheit aufgrund von Geschwindigkeitsüberschreitungen.
 - möglicher Lösungsansatz: Tempo 30
- Es fehlt zum Teil, insbesondere an wichtigen Zielorten, an sicheren Querungsstellen für Fußgänger.
- Die Radwegeverbindungen sollten gemäß des Radverkehrskonzeptes zeitnah ausgebaut werden.
- Der öffentliche Raum sollte insbesondere hinsichtlich der Zunahme der älteren Bevölkerung barrierefrei sein und kurze Wege ermöglichen.
- Die direkte Wegeverbindung nach Geltow sollte für verschiedene Verkehrsträger (z.B. Fähre, Bahn, Radverkehr) – auch in Hinblick auf das Thema Schulwegsicherung - gestärkt werden. An der vorhandenen

Eisenbahnbrücke ist eine Qualifizierung der Zu- und Abgänge notwendig, um eine barrierefreie Nutzung für Fuß- und Radverkehr zu ermöglichen.

- Hinweis / Zukunftsvision: da die Straßenbahn Potsdam die gleiche Spurweite hat wie die Deutsche Bahn, wäre zu prüfen, ob die Straßenbahn perspektivisch als Verkehrsmittel geeignet wäre, um die Ortsteile stärker miteinander zu verbinden.

Freizeit und Tourismus

- Es fehlen Fuß- und Radwegeverbindungen um den Caputher See.
 - Problematik bei Umsetzung von Wegeverbindungen: Im nördlichen Teil, am Siedlungsbereich sind die Uferflächen teilweise in Privatbesitz. → Prüfung mögliche Wegeführung über den See (z.B. in Form einer Brücke)
- Der namensgebende und identitätsstiftende Schwielowsee ist durch den fehlenden öffentlichen Wasserzugang nur eingeschränkt nutzbar. Um den Erholungsfaktor zu stärken, ist ein öffentlich zugänglicher Uferweg wichtig. Dieser sollte barrierefrei sein und nutzbar für Rad- und Fußverkehr. Mögliche positive Nebeneffekte: Verlagerung der Verkehrsmittelwahl weg vom motorisierten Individualverkehr und Stärkung des Tourismus.

Klimaschutz

- Versiegelung vermeiden und innergemeindliche Flächen begrünen
- Zuständigkeit für das Thema Klimaschutz auf Gemeindeebene integrieren (Klimaschutzmanager*in) und den regelmäßigen Austausch zwischen Akteuren der Institutionen fördern, damit die Thematik präsent bleibt und Konzepte zur Klimaanpassung und zum Klimaschutz frühzeitig umgesetzt werden können.

Orte der Begegnung

- Es fehlen Räumlichkeiten für Veranstaltungen der Vereine oder kleinen Bürgerinitiativen. Besonders betroffene Nutzergruppen sind Senior*innen und Jugendliche. Jugendliche sollten nicht auf den Standort Potsdam ausweichen müssen, um Angebote wahrzunehmen.
 - Mögliches Szenario bei Ansiedlung einer Gesamtschule in Caputh:

Bei der Planung der Schulräume sollte sich nicht nur auf die reine Nutzung als Schulstandort konzentriert werden. Es sollten weitere Nutzungen und Nutzergruppen in den Standort und in die Planung integriert werden. Eine ausschließliche Schulnutzung sollte vermieden werden, um eine resiliente Standortentwicklung zu gewährleisten. Bei großzügiger Dimensionierung des Schulkomplexes wäre eine Mehrfachnutzung bzw. nachschulische Nutzungen möglich.

Es gilt die Bedarfe der individuellen Nutzergruppen zu ermitteln, um die Räumlichkeiten bestmöglich auszustatten (z.B. Ermittlung von Nutzungszeiten, Nutzungsart, Entwicklung von Belegungsszenarien).
- Es fehlt eine gefühlte Ortsmitte bzw. ein zentraler Treffpunkt, der zu sozialem Austausch führt und somit den Zusammenhalt im Ortsteil stärkt. Für die Entwicklung eines Zentrums wurden folgende Handlungsschwerpunkte herausgearbeitet:
 - Die Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten – gedeckt, sowie ungedeckt (z.B. Sitzgelegenheiten, öffentlich zugängliche Räume),
 - Förderung von kleinteiligem Gewerbe in zentraler Lage,
 - Förderung der Ansiedlung von Gastronomie,
 - Verstärkte Begrünung von öffentlichen Räumen, um die Aufenthaltsqualität zu fördern.(Hinweis: Fachkräftemangel erschweren die Gewerbeentwicklung / Gastronomie-Ansiedlung.)
- Die Ausstattung der Spielplätze ist ausbaufähig: Die Integration von öffentlichen Toiletten und Beschattung (z.B. durch Begrünung) könnte förderlich für eine verlängerte Aufenthaltsdauer sein. Zudem sollte die Auslastung der Spielplätze geprüft werden, die nach momentaner Einschätzung sehr hoch ist → Ausbaubedarf prüfen.

Themenschwerpunkte Gruppe B

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

- Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist als umfassendes Thema in alle Bereiche der Gemeindeentwicklung zu integrieren.
- Der Ressourcenverbrauch ist bei der zukünftigen baulichen Entwicklung zu verringern. Dies bezieht sich auf den Flächenverbrauch aber auch auf ressourcenschonendes Bauen → Reaktivierung Bestandsbebauung und weitgehender Verzicht auf Neubauaktivitäten (im privaten und öffentlichen Bereich).
- Öffentliche Gebäude sollten energieeffizient saniert bzw. nach aktuellen Standards nachgerüstet werden.
- Bei Neubauprojekten sollte der Fokus auf nachhaltigen Bauweisen liegen (bspw. Passivhäuser). Durch die Schaffung von Mehrgenerationenhäusern können individuelle und zielgruppenspezifische Wohnformen in nachhaltiger Bauweise errichtet werden.
- Themen der Nachhaltigkeit sollten innerhalb der Bevölkerung verstärkt kommuniziert werden. → Schaffung breites Kommunikation und -informationsangebot auf kommunaler Ebene
- Bei der Gestaltung innergemeindlicher Freiflächen sollte darauf geachtet werden, dass diese unter Einhaltung naturnaher Aspekte erfolgt. (Bspw. Caputher Gemeinde)

Leben in der Kindheit/ Jugend

- Der Grundschulstandort soll an seinem bestehenden Standort erhalten/ erweitert/ saniert werden. Zudem sollten Schulplätze, auch für weiterführende Schulen, gesichert werden.
- Es bedarf an Räumlichkeiten/ informellen Treffpunkten für Jugendliche (außerhalb von Vereinen).

Leben im Alter

- Es besteht ein Defizit an altersgerechten Wohnungen.
- Bürgernahe Leistungen sollten dezentral angeboten werden. → Hinweis von Frau Hoppe hierzu: Die Dienste des Einwohnermeldeamtes werden in allen drei Ortsteilen (Rathaus Ferch bzw. Bürgerbüros Caputh und Geltow) angeboten. Termine können auch unkompliziert online gebucht werden.

Orte der Begegnung

- In Caputh wird eine Mehrzweckhalle für große Veranstaltungen benötigt, die bspw. in einen potenziellen Schulneubau integriert werden könnte.
- In Caputh bestehen Räumlichkeiten und auch weitere Raumpotenziale (wie bspw. Evangelische Kirche), die theoretisch von Vereinen/ Ehrenamtlichen aber auch von Privaten für Veranstaltungen genutzt werden könnten, jedoch aktuell nicht genutzt werden.
- ➔ Prüfung einer Gesamtkonzeption für Räumlichkeiten zur vereinsbezogenen/ privaten und öffentlichen Nutzung (Bestandsaufnahme, Koordination und niederschwellige Kommunikation der Angebote)

Verkehr

- Die Parksuchverkehre, insbesondere in den Sommermonaten, verstärken die Verkehrsbelastung im Ortsteil zusätzlich. Daher sollte ein Parkleitsystem geschaffen werden. → Hinweis von Frau Hoppe hierzu: Es existiert bereits ein Parkleitsystem, das die Besucher/ Touristen zu den Parkplätzen führt.

Themenschwerpunkte Gruppe C

Ortsentwicklung

- Es fehlt ein ‚Mittelpunkt‘ im Ort, ein Ort der Begegnung für Alle ermöglicht und fördert.

Wohn- und Siedlungsentwicklung

- Bauen sollte nachhaltig, ressourcenschonend und bestandsorientiert erfolgen, ortstypisch und mit regionalem Bezug.
- Der Flächenverbrauch soll reduziert werden.
- Es werden Wohnungsangebote für Senioren und Seniorinnen benötigt, ggf. auch in Form von Wohngemeinschaften, ebenso Angebote des sog. ‚bezahlbaren‘ Wohnens für kleinere und mittlere Haushaltseinkommen, ggf. ist ein Wohnraummanagement notwendig.
- Generationsübergreifende Wohnprojekte sollten gefördert werden.
- Unkontrollierte Verdichtungen sollten unterbunden werden (Klärung der Regulierungsmöglichkeiten erforderlich).
- Begegnungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen.

Verkehr und Mobilität

- Die fehlende Wegeverbindung der Ortsteile um den Schwielowsee bzw. die durch ÖPNV nur eingeschränkte Verbindung der Ortsteile, wird als negativ wahrgenommen.
- Die Brücke am Gemünde sollte barrierefrei erschlossen werden, um eine Nutzung für Alle zu ermöglichen.
- Eine Ausweitung für den Kfz-Verkehr ist nicht zwingend notwendig.
- Die Engstelle / Kreuzung in Caputh, Straße der Einheit, sollte vorrangig und gesondert bearbeitet und gestaltet werden, es bestehen aktuell hohe Gefahren für den Fuß- und Radverkehr.
- Es sind innerörtlich Konzepte für den fließenden und den ruhenden Verkehr notwendig.
- Anregung zur Kommunalisierung des Fährbetriebs.

Nahversorgung

- Eröffnung von REWE wird deutlich begrüßt! Ebenso die Einrichtung der Poststelle dort.

Soziale Infrastruktur

- Orte der Begegnung für alle Generationen und generationsübergreifend werden benötigt, s. auch Ortsentwicklung

Freizeitinfrastruktur

- Es fehlen Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche über die Sportvereine hinaus.
- Der Ausbau am Caputher Gemünde sieht eine Ertüchtigung des Spielplatzes am Wasser vor, die Treppenanlage sollte ebenfalls erweitert werden.
- Wegeföhrung am Caputher See für die Naherholung ermöglichen, Unterbrechungen des Uferweges durch Steganlagen kompensieren

Energieversorgung

- Eine kommunale Wärmeplanung wird benötigt, die Anpassung bzw. Umsetzung im Ort sollte strukturiert werden.

Abschluss

Vorstellung des weiteren Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses im Rahmen des INSEK-Verfahrens:



ohne Gremiensitzungen

Verabschiedung und Danksagung durch die Ortsvorsteherin Frau Freundner

gez. GRUPPE PLANWERK, nhst architekten